

Einkaufen daheim: Damit tun Sie Gutes



Es gibt unzählige Gründe, regional zu denken und zu kaufen. Hier sind nur einige Beispiele angeführt:

- Arbeitsplätze in der Region
- Standort sichern
- persönliches Service erhalten
- Traditionen (be-)wahren
- Beratung vor Ort erfahren
- Lehrstellen garantieren
- Produktherkunft kennen
- Nachhaltigkeit gewährleisten
- Qualität bekommen
- Umwelt weniger belasten
- Gemeinschaft stärken

Ärger über die Post trotz Wahlsieg

Die ÖVP konnte bei den Landtagswahlen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mehr als 10 Prozent zulegen und ist nun mit 30 Prozent der Stimmen der SPÖ bis auf 6 Prozent nahegekommen.

Trotz dieses Ergebnisses ist die ÖVP-Spitze mit Bezirksobmann Hans Seitinger und Bezirksgeschäftsführer Franz Reithofer verärgert. Grund ist die Bezirkszeitung „Der Rundblick“, die zwar zehn Tage vor der Wahl bei der Post aufgegeben wurde, jedoch in vielen Gemeinden nur teilweise zugestellt wurde. „Vor allem im Ballungsraum Bruck, Kapfenberg und Kindberg soll die Zeitung nur lückenhaft zugestellt worden sein. In diesen Gebieten hat die Post ihr Tochterunternehmen Feibra mit der Zustellung beauftragt, was nicht ganz funktioniert hat“, erklärt Franz Reithofer. „Es ist ärgerlich, wenn die bezahlte Ware nicht an den Mann gebracht wird. Vielleicht hätten wir ein noch besseres Bezirksergebnis erzielt“, so Hans Seitinger.

Mürzzuschlags junge Gründer, vereinigt euch

Vergangene Woche wurde mit dem „Aula X Space“ der erste Coworking Space Mürzzuschlags eröffnet.

Jungunternehmer, denen im Homeoffice langsam aber sicher die Decke auf den Kopf fällt, können nun auch in Mürzzuschlag aufatmen. Im sogenannten „Aula X Space“ haben diese von jetzt an die Gelegenheit, einen bestens ausgestatteten Arbeitsplatz mit sämtlichen Annehmlichkeiten für Tage, Wochen oder Monate zu mieten. Schnelles Internet, Küche, Besprechungsraum und eine große Terrasse mit Blick auf die Schneealm und die große Scheibe sorgen für ein komfortables Arbeitsambiente.

Chance für viele Betriebe

Der neue Coworking-Bereich befindet sich direkt am Stadtplatz und wurde vergangene Woche vom Mürzzuschlager Wirtschaftskoordinator Oliver Königshofer, der das Projekt von Anfang an begleitet hat, sowie Vizebürgermeisterin Ursula Haghofer offiziell eröffnet. Königshofer bedankte sich bei den ausführenden Baufirmen sowie beim Projektträger WGM Wirtschaftspark und Gründerzentrum Mürzzuschlag. Gefördert wurde das Projekt vom Regionalmanagement Obersteiermark Ost. „Viele Hände haben zusammengegriffen, um den Coworking Space zu realisieren. Jetzt hoffe ich, dass das Projekt in Mürzzuschlag Fuß fasst, so Königshofer. „Dies ist ein weiterer Schritt für die Entwicklung unserer Stadt“, freute sich Haghofer über die neue Arbeitsform in Mürzzuschlag. Auch für Wirtschaftskammer-Regionalstellenobmann Franz Skazel war die Eröffnung des „Aula X Space“ ein „Freudentag“: „Heute er-



Sechs Arbeitsplätze, Küche, Besprechungsraum und eine beeindruckende Terrasse sorgen für das perfekte Ambiente für Jungunternehmer. BeHo (3)



Bei der Eröffnung: Kahlbacher, Skazel, Königshofer und Haghofer.



Das Netzwerken im neuen Coworking-Bereich funktioniert schon.

öffnete nicht nur ein, sondern viele neue Betriebe in Mürzzuschlag. Ich hoffe, dass die jungen Unternehmer das Angebot annehmen.“

Start-ups dürfen scheitern

Wie der Name schon verrät, wird der neue Coworking-Bereich von „Aula X Space“ aus Graz betrieben. Dabei handelt es sich um den größten Coworking Space in Graz.

Zur Eröffnung in Mürzzuschlag fand sich auch Geschäftsführer Jörg Kahlbacher ein. „Die Gründerszene beschränkt sich nicht nur auf Graz. Daher wollten wir etwas über die Grenzen hinaus machen“, so Kahlbacher. Die neu gestalteten Räume in Mürzzuschlag sollen Orte sein, an denen man sich ausprobieren kann. „Start-ups dürfen scheitern, aber sie müssen die Chance haben, um Dinge auszutesten und sich zu entwickeln. Genau dafür ist der

Coworking Space der perfekte Rahmen“, erklärte Kahlbacher weiter.

Paradebeispiel

Ein Start-up, das bislang nicht gescheitert ist, sondern in der Region immer mehr Fuß fasst, ist „Tom & Harry Brewing“. Bei der Eröffnung wurden die Gäste mit ihrem Produkt „California Moonshine“ versorgt. „Wir sind ein kleines Start-up aus Kapfenberg und seit einem Jahr mit unserem Hanfbier am Markt. Die Zahlen passen. Nach einem Jahr steht unsere Craft-Bier-Brauerei gut da“, freut sich Thomas Winkler von „Tom & Harry Brewing“. Ich finde es richtig und wichtig, dass in der Region etwas für junge Unternehmer passiert, da aller Anfang schwer ist“, so Winkler weiter. Dem werden wohl nur wenige Jungunternehmer widersprechen.

Bernhard Hofbauer